

Guten Tag geschätzte Leserin, Guten Tag geschätzter Leser

Zum Beginn der wärmeren Jahreszeit wollen wir uns einerseits passend zur Ferienzeit den vierbeinigen Reisebegleitern, weiter unserem Bundesfeiertag und andererseits einem im Grunde genommen profanen und alltäglichen Problem zuwenden.

Sommerzeit - Ferienzeit - Reisezeit

Wer mit Tieren in die Ferien fährt, sie zu Hause zurücklässt oder einem Tierheim anvertraut, sollte gut und frühzeitig die nötigen Vorkehrungen treffen. Es gilt, die Einreisebestimmungen aller Länder zu beachten, die bereist oder auch nur durchquert werden. Ein handlicher Ratgeber ‚Ich reise mit Hund oder Katze‘, veröffentlicht vom Bundesamt für Veterinärwesen (BVet), ist in der Praxis erhältlich oder unter <http://www.bvet.admin.ch/themen/01614/index.html?lang=de> abrufbar.

Ferien mit Hund oder Katze gut vorbereiten

Die Einreisebestimmungen der einzelnen Länder für Hunde und Katzen sind vielfältig. So gibt es unter anderem Regelungen zu Tierseuchen, Parasiten oder Tierschutz (etwa das Importverbot von kupierten Hunden in die Schweiz). Im Zentrum steht jedoch der Schutz vor Tollwut. Reisende müssen deshalb den Tollwutstatus des Reiselandes kennen. Erkranken in einem Land nicht nur Wildtiere, sondern auch Hunde, Katzen und Menschen an Tollwut, so spricht man von ‚urbaner Tollwut‘. Bei Reisen in Länder mit urbaner Tollwut sind besondere Vorkehrungen nötig und für die Rückreise in die Schweiz ist eine Bewilligung des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVet) zwingend. Welche Länder dies betrifft, ist aus der Länderliste auf www.bvet.admin.ch ersichtlich. Diese Liste kann jederzeit ändern und sollte deshalb regelmässig konsultiert werden. Bei Reisen in die gesamte Europäische Union sind eine gültige Tollwutimpfung, eindeutige Kennzeichnung (Chip oder Tätowierung) sowie der Heimtierpass erforderlich.

Keine Findeltiere mitnehmen

Selbstverständlich sind die Einreisebestimmungen auch zu beachten, wenn ein Tier im Ausland erworben wird. Dabei ist zusätzlich besondere Vorsicht nötig. In Mittelmeerländern etwa sind Hunde und Katzen oft von Parasiten befallen. Aus den Ferien Tiere aus Heimen oder von der Strasse mitzunehmen, ist deshalb äusserst riskant und kann die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden. Unbedingt sollte man die Finger von Findeltieren aus Ländern mit urbaner Tollwut lassen. Es ist umweltverträglicher und tierschutzkonformer, im betreffenden Land, vor Ort, Hilfe zu leisten, indem Patenschaften für Tiere übernommen werden. Kastrationsaktionen oder Tierheime unterstützt werden.

Checkliste für die Reisevorbereitung

Hunde

Sie sind im Allgemeinen unproblematische Reisegegnossen. Trotzdem sind einige Dinge zu bedenken: Am Vortag der Abreise nur noch wenig Nahrung anbieten. Noch einen langen Spaziergang machen.

Am Reisetag: Vor der Abfahrt viel frisches Wasser, jedoch wenig bis kein Futter anbieten.

Das sollten Sie im Auto haben:

- Leine und Halsband (mit Namen, Ferien- und Heimatadresse),
- Wasserflasche, Trinknapf, Kauknochen
- Maulkorb, wenn erforderlich; Einige Länder und Gemeinden kennen die Maulkorbpflicht
- Heimtierausweis und/oder Internationaler Impfpass

- Haftpflichtversicherung und Versicherungsnummer
- 'Gassi-Set', Robydog-Säcke, Feuchttüchlein, falls der Kot in der Aufregung etwas weicher ausfällt
- Vorräte an Fertignahrung, Dosenöffner, Futternapf, Löffel, Verschlussdeckel
- Bürste, Kamm, Decke, Kissen, Spielzeug
- Reiseapotheke (allo- und homöopathisch, lassen Sie sich beraten), Pinzette, Schere
- Floh- und Zeckenhalsband, Flohspray, -ampullen oder -puder, Zeckenzange, evt. Augensalbe und/oder Ohrspülflüssigkeit

Katzen

Sie mögen keine langen Fahrten - und schon gar keine Flüge. Sie lassen sich am Idealsten zu Hause betreuen.

Zu Hause benötigen Sie:

- Merktzettel für Betreuer mit Ernährungsgewohnheiten, Besonderheiten, Tagesrhythmus
- Ausreichend Vorrat an Fertignahrung, Genügend Katzenstreu
- ‚Fahrplan‘ für Kuschelstunden, Körperpflege, Arzneimittelgaben
- Adresse der Tierärztin, Impfpass, Transportkorb herrichten
- Ferienadresse mit Telefon
- Anweisung, was bei unerwartetem Todesfall mit dem Tier geschehen soll (Kremation ja/nein, mit oder ohne Ascherückgabe)

Vögel und Kleinsäuger

Nach Möglichkeit nicht mitnehmen. Auf lange Fahrten, Sommerhitze und ungewohnte Umgebung reagieren Vögel oder kleine Nager oft mit Kreislaufbeschwerden oder Durchfall.

- Voliere bzw. Käfig gründlich reinigen
- Vorräte an Futter, Leckerbissen, Sägespäne und Vogelsand
- Merktzettel für Betreuer mit Ernährungsgewohnheiten und Badezeiten
- Spiel, Körperpflege und Freiflugstunden
- Ferienadresse (mit Telefon)
- Adresse der Tierärztin
- Anweisung, was bei unerwarteten Todesfall mit dem Tier geschehen soll

Tipps für den 1. August

Falls Ihr Hund ängstlich auf Knallerei und Feuerwerk reagiert, sollten Sie frühzeitig vorbeugende Massnahmen ergreifen. Unsere Praxis empfiehlt Ihnen folgende Hilfen und berät Sie gerne:

- *Bachblütenmischung* gegen Ängste oder Bachblütennotfalltropfen (vorbeugend 3 - 4-mal täglich, während Knallerei bis viertelstündlich)
- *Adaptil-Halsband* oder - stecker: beruhigende Pheromone, auch gegen Trennungangst, Angst vor Autofahren etc.
- *Thundershirt*: abgeleitet vom Bandagieren beim Tellington Touch. Unterstützt bei jeglichen Ängsten.

- Duftlämpfli mit *Lavendelöl*. Dieses sollte vorher bereits mehrmals angewendet werden, wenn Ihr Hund schläft oder entspannt ist.

Mit dem Einsatz dieser Hilfen sollten Sie schon ca. 2 Wochen vor dem 1. August beginnen, um eine bestmögliche Wirkung zu erzielen, resp. um den Hund in ruhigen Momenten an das Tragen eines Thundershirts zu gewöhnen.

Beachten Sie um den 1. August auch folgende Massnahmen:

- Setzen Sie Ihren Hund gar nicht erst der Knallerei aus. Bleiben Sie mit ihm zuhause. Manche Hunde fühlen sich im Auto in der Garage bei laufendem Radio am Wohlsten.
- Schliessen Sie Fenster und Fensterläden.
- Lassen Sie das Radio laufen resp. spielen Sie vorher beruhigende klassische Musik ab, während des Knallens ev. besser rhythmische Melodien.

Falls alle diese Massnahmen und Hilfen nicht ausreichend sein sollten, können beruhigende, *angstlösende Medikamente* helfen. Bitte fragen Sie uns! Auch hierfür lohnt es sich frühzeitig nachzufragen. Natürlich bleibt eine Lösung, die bereits von vielen Hundehaltern gewählt wird: Fahren Sie mit ihrem Hund über den 1. August für ein paar Tage ins Ausland!

Megakolon - der Kotabsatz funktioniert nicht mehr

Im folgenden wird es um die Problematik ‚verstopfte Katze‘ gehen, ein Problem, das auf den ersten Blick wenig dramatisch erscheint, bei unzulänglicher Behandlung aber ernsthafte bis zu lebensbedrohliche Konsequenzen für den Patienten haben kann.

Mögliche Ursachen einer akuten oder chronischen Verstopfung des Darms können krankhafte Veränderungen des Darms an sich, Fehlernährung, mangelnde Flüssigkeitszufuhr, Stoffwechselstörungen oder Störungen des Salzhaushaltes (Elektrolyte) sein. Auch nach Bauchoperationen kann es in Folge von Verwachsungen oder fehlender Peristaltik (Eigenmotorik des Darms) zu einem Passagehindernis des Stuhlgangs kommen. Bei totalem Erliegen des Stuhltransports spricht man dagegen von einer Koprostase. Der Begriff Koprostase impliziert eine Form des Darmverschlusses. Als Megakolon (oder Megacolon, griechisch für ‚grosser Dickdarm‘) bezeichnet man eine mit chronischer Verstopfung einhergehende röntgenologisch sichtbare Erweiterung des Dickdarms. Die Katzen verweilen in der Regel lange aufgekümmelt im Kistchen und klagen teilweise vor Schmerzen, zum Teil kann Speicheln beobachtet werden. Es ist sehr wichtig festzustellen, dass dieses unproduktive Pressen - von aussen betrachtet - sowohl ein Zeichen erschwerten Kotabsatzes als auch Harnabsatzes sein kann. In beiden Fällen können kleine Mengen schleimigen, zähen oder sogar blutigen Stuhlgangs abgesetzt werden. Der wichtige Punkt hier ist, dass, wenn diese gekrümmte Haltung beobachtet wird und vorheriger Harnabsatz nicht beobachtet wurde, berücksichtigt werden muss, dass es sich ebenfalls um einen Harnwegsverschluss handeln könnte. Da eine verlegte Harnröhre grundsätzlich ein medizinischer Notfall ist, sollte bei Unsicherheiten hinsichtlich des Tenesmus unverzüglich ein Tierarzt aufgesucht werden.

Behandlung unkomplizierter Verstopfungen

Einfache Verstopfungen können mit einem verträglichen Klistier auf Mineralölbasis behandelt werden. Alternativ können auch stuhlaufweichende Zusätze ins Futter gegeben werden. Einfache Hausrezepte sind Milchzucker (Laktose) enthaltende Produkte, da ein Grossteil der ausgewachsenen Katzen Milchzucker nicht mehr abbauen und somit nicht verdauen können. Oft wird die orale Gabe von Mineralölen (zum Beispiel Paraffinöl) zur Unterstützung der Gleitfähigkeit des Stuhlgangs im Darm propagiert. Diese Öle verhindern die Wasserrückresorption und erleichtern bei noch vorhandener Eigenmotorik des Darms das Austreiben des Stuhls aus dem Enddarm. Da

der Katze dieses Mittel meist per Spritze gegeben werden muss und Paraffinöl geruchs- und geschmacksneutral ist, ist die Gefahr des versehentlichen Eingusses in die Lunge sehr hoch.

Gelegentliche Episoden des ‚Verstopft-seins‘ sind noch kein Grund zur Panik. Harter Stuhl kann in der Regel über die Ernährung gesteuert werden. Es mag zwar bequem erscheinen, ein Abführmittel in der Apotheke zu kaufen, um auf diese Weise der eigenen Katze schnell zu helfen, aber nicht alle erhältlichen Laxativa sind für die Katze auch verträglich und können zum Teil sogar toxische Wirkungen haben. Aus diesem Grund sollten nur vom Tierarzt verordnete Mittel benützt werden. Viele Besitzer beginnen sich grosse Sorgen zu machen, wenn ihre Katze für zwei bis drei Tage keinen Stuhlgang hatte, dies gilt besonders nach einer Anästhesie. Tatsächlich kann der Dickdarm eine sehr grosse Menge Kot fassen; einige Tage ohne Stuhlgang bei gutem Allgemeinbefinden und ohne Drängen auf Stuhl muss nicht unbedingt eine Notsituation darstellen.

Megakolon

Bisher haben wir von leichten oder mittelgradigen Verstopfungen gesprochen, Bei einer Verschlimmerung der Situation spricht man dann von einer Obstipation. Eine Situation, bei der die Katze selbstständig keinen Stuhl mehr absetzen kann. Eine Katze wird erst nach mehrmaligen vergeblichen Behandlungen ihrer Verstopfung als obstipiert betrachtet. In diesem Stadium hilft oft nur eine Entleerung des harten Stuhls via Darmspülung in Narkose. Wiederkehrende Episoden einer länger dauernden Verstopfung enden häufig in dem Krankheitsbild Megakolon. Ein Megakolon wird als ein anhaltend massiv erweiterter Dickdarm mit chronischer Verstopfung bezeichnet. Es ist wichtig zu beachten, dass die Bezeichnung Megakolon keine spezifische Krankheit darstellt, sondern vielmehr eine Wertung des mittels Röntgenbild eruierten Durchmessers des Dickdarms ist. Das Megakolon ist das Endstadium chronisch fortgeschrittener, nicht behandelter oder therapieresistenter Verstopfungen. Diese Differenzierung ist insofern von Belang, als ein röntgenologisches Megakolon in der Regel mit einem vollständigen Funktionsverlust der Muskelzellen des Dickdarms einhergeht.

Die Ursachen des Megakolons sind nicht vollständig geklärt und komplex. Häufig ist keine eigentliche Ursache erkennbar. Es wird davon ausgegangen, dass zwei krankhafte Mechanismen wirken: die Dilatation (Erweiterung, Erschlaffung) und die Hypertrophie (Grössenzunahme eines Organs).

Behandlung

Katzen mit massiver Verstopfung oder sogar röntgenologischem Bild eines Megakolons müssen hospitalisiert werden und nach Tropfinfusion unter Narkose mit warmer isotonischer Kochsalzlösung gespült werden. Es ist keine Seltenheit, dass die manuelle Entfernung des harten Stuhls in mehreren Sitzungen erfolgen muss, da oft nicht die gesamte Menge gelöst werden kann. Sollte es also zu der Situation kommen, dass nur noch eine chirurgische Intervention die Situation verbessern kann, so ist dies ein gangbarer Weg; die Tiere müssen nicht eingeschläfert werden und die Lebensqualität eines Grossteils der Katzen ist langfristig gut.

Ausblick

Trotz der derzeit bedingt sommerlichen Wetterbedingungen bin ich überzeugt, dass Sie und ihre tierischen Freunde die Sommerzeit geniessen werden. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Schlusswort

Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle des Lebens.

Friedrich Hebbel (1813 - 1863) dt. Schriftsteller